



Europäische Kommission
Generaldirektion MARKT – Referat F2
Rue de la Loi 200
1049 Brüssel

BUNDESARBEITSKAMMER
PRINZ EUGEN STRASSE 20-22
1040 WIEN
T 01 501 65-0
DVR NR. 1048384

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Bearbeiter/in	Tel	501 65	Fax	Datum
-	WP-SP-VwK-Ga- Ga/Lm	Helmut Gahleitner Walter Gagawczuk	DW 2550 DW 2174	DW 2532		29.1.2010

Verknüpfung von Unternehmensregistern Registriernummer BAK: 23869471911-54

Die Bundesarbeitskammer (BAK) ist die Dachorganisation der auf Ebene der Bundesländer eingerichteten neun Arbeiterkammern. Sie ist als Körperschaft öffentlichen Rechts organisiert und als solche die gesetzliche Interessenvertretung aller unselbstständig Beschäftigten Österreichs.

Basis für die Tätigkeit der BAK ist das Arbeiterkammergesetz. Dieses Gesetz verpflichtet die BAK, zu Gesetzesentwürfen in allen sozial-, bildungs- und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, im Rahmen eines ebenfalls gesetzlich vorgesehenen Begutachtungsverfahrens, die Position der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und auch deren Interessen als Konsumentinnen und Konsumenten einzubringen.

Als Dachorganisation vertritt die BAK insgesamt ca. 3,2 Millionen Mitglieder in allen wirtschafts-, sozial- und bildungspolitischen Fragen.

Die BAK erlaubt sich zu den im Konsultationspapier gestellten Fragen nachfolgend Stellung zu nehmen:

Grundsätzliches:

Das Unternehmensregister (in Österreich Firmenbuch) ist für das Funktionieren des Binnenmarktes von zentraler Bedeutung. Durch die aktuelle Prüfung, Dokumentation und Offenlegung wesentlicher Unternehmensinformationen bildet das Unternehmensregister für die MarktteilnehmerInnen (ArbeitnehmerInnen, GläubigerInnen, LieferantInnen, VerbraucherInnen) eine wichtige Infrastruktur im geschäftlichen Verkehr. Wie wichtig die Ge-

währleistung der Transparenz von Unternehmensinformationen, insbesondere im Zusammenhang mit dem behördlichen Unternehmensregister, für das Vertrauen in die Wirtschaft ist, haben die jüngsten Erfahrungen im Zuge der Finanzkrise eindrucksvoll gezeigt.

Die erste gesellschaftsrechtliche Richtlinie aus 1968 sieht dazu vor, dass in jedem Mitgliedstaat ein zentrales Register über Kapitalgesellschaften einzurichten ist und bestimmte Urkunden und Angaben offenzulegen sind. Tatsächlich wird in den meisten Mitgliedstaaten ein zentrales Register für alle Gesellschaften geführt. Allerdings ist der Zugang zu Informationen oftmals sehr schwierig bis gar nicht möglich. Die Register sind nicht alle über Internet zugänglich, teilweise ist ein Passwort notwendig. Die Informationen sind oftmals nur in der jeweiligen Landessprache erhältlich, außerdem erschweren Abkürzungen und „besondere Zeichen“, die nur von ExpertInnen zu lesen sind, die Verständlichkeit der Eintragungen. Besonders problematisch ist, dass in manchen Mitgliedstaaten die Eintragungen in das Register viel zu spät erfolgen und ihre Aussagekraft verlieren (z.B. Jahresabschlüsse). In manchen Mitgliedstaaten dauert die Eintragung Monate bis Jahre.

Die Transparenz der Informationen über wichtige Unternehmensdaten ist daher nur beschränkt gegeben, ein Umstand, der insbesondere in Anbetracht der neuen Judikatur des EuGH (RS Überseering, Inspire Art u.a.) und des damit im Zusammenhang stehenden größeren Informationsbedarfs höchst unbefriedigend ist. Außerdem erfordern die Richtlinien über die grenzüberschreitende Verschmelzung und die Offenlegung von Zweigniederlassungen sowie die Verordnungen zur Europäischen Aktiengesellschaft (SE) und zur Europäischen Genossenschaft (SCE) eine verstärkte Zusammenarbeit der Unternehmensregister. Trotz der zunehmenden grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen, werden die Unternehmensregister auf nationaler Ebene geführt und die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Unternehmensregistern ist noch immer auf keine rechtliche Grundlage gestellt.

Es besteht aus Sicht der BAK daher ein dringender Handlungsbedarf, grenzübergreifenden Zugang zu Unternehmensinformationen sicherzustellen. Die BAK begrüßt daher die Initiative der EU-Kommission den Zugang zu aktuellen und offiziellen Unternehmensinformationen zu verbessern und damit einen wichtigen Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens in die Wirtschaftsakteure zu leisten. Ziel muss es sein, einen zentralen Zugang zu Unternehmensinformationen über alle europäischen Unternehmen herzustellen. Dabei sind insbesondere die Kriterien nach allgemeinem und leichtem Zugang, Verständlichkeit und Aktualität zu erfüllen. Außerdem muss sicher gestellt sein, dass ein Zugang in allen Amtssprachen der EU gewährleistet ist.

Zu den Fragen bzw. Vorschlägen der Kommission im Einzelnen:

1. Ist ein verbessertes Netzwerk der Unternehmensregister der Mitgliedstaaten erforderlich?

Die Frage ist eindeutig mit ja zu beantworten. Die derzeitige Situation ist höchst unbefriedigend und geht zu Lasten von GläubigerInnen, VerbraucherInnen und ArbeitnehmerInnen. Wie oben erwähnt, ist der Zugang zu Unternehmensinformationen derzeit aus unterschiedlichen Gründen erschwert (z.B. Sprachprobleme, Eintragungen erfolgen nicht oder viel zu spät, Passwörter werden gefordert etc.). Den von der Kommission favorisierten Ausbau des bereits bestehenden freiwilligen Netzwerkes von Unternehmensregistern, welches auf privater Rechtsgrundlage basiert, wird von uns kritisch bewertet.

Aus Sicht der BAK sollte ein zentrales Europäisches Unternehmensregister eingerichtet werden, welches die oben angeführten Anforderungen erfüllt. Nur ein solches Europäisches Unternehmensregister stellt sicher, dass es einen klaren Rechtsrahmen für alle 27 Mitgliedstaaten gibt, der bei Nichteinhaltung sachgerechte Sanktionen auslöst.

Sollte dies nicht innerhalb von zwei bis drei Jahren möglich sein, sollte eine Übergangslösung im Sinne eines Netzwerkes der Unternehmensregister greifen.

2. Können die Einzelheiten einer solchen Zusammenarbeit (Netzwerk von Unternehmensregistern) durch eine „Regulierungsvereinbarung“ zwischen den Vertretern der Mitgliedstaaten und der Unternehmensregister festgelegt werden?

Nein. Die für das Funktionieren eines Netzwerkes notwendigen Entscheidungen und Arbeiten, wie verpflichtende Teilnahme, Aufbau, Wartung und Qualitätssicherung des Netzwerkes, Sicherstellung eines europaweit zentralen Zuganges in allen Amtssprachen, bis hin zu den Preisen für Endbenutzer, sind von der Kommission in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen (z.B. Eurostat) und den nationalen Unternehmensregistern durchzuführen. Außerdem müssen Sanktionen vorgesehen werden, für den Fall, dass die nationalen Unternehmensregister die festgelegten Qualitätsstandards nicht einhalten.

3. Ergibt sich durch die Verbindung des Netzwerkes von Unternehmensregistern mit dem durch die Transparenzrichtlinie geschaffenen elektronischen Netzwerk zur Speicherung vorgeschriebener Informationen über notierte Unternehmen langfristig ein Mehrwert?

Besonders wichtig ist, dass das Netzwerk von Unternehmensregistern auf klare gesetzliche Rahmenbedingungen aufbaut und die Kommission für das Funktionieren des Netzwerkes verantwortlich zeichnet.

4. Welche Lösung bzw. Lösungskombination wird für die Erleichterung der Kommunikation zwischen Unternehmensregistern bei grenzüberschreitenden Fusionen und Verlegungen des Firmensitzes bevorzugt?

Es wäre naheliegend, hierfür das bereits von über 1.600 Behörden in den 27 Mitgliedstaaten verwendete Binnenmarkt Informationssystem (IMI) einzusetzen.

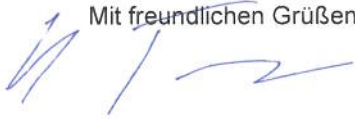
5. Wird die vorgeschlagene Lösung über die Offenlegung von Informationen über Zweigniederlassungen unterstützt?

Wie im Grünbuch ausgeführt, fehlen in der Elften Gesellschaftsrechtsrichtlinie die rechtlichen Grundlagen für eine Zusammenarbeit der nationalen Unternehmensregister im Hinblick auf ausländische Zweigniederlassungen. Diese Lücke ist umgehend zu schließen.

Schlussbemerkung

Als Ansprechpartner für weitere Fragen stehen Ihnen Herr Helmut Gahleitner (Tel: +43 1 50165-2550, e-Mail: helmut.gahleitner@akwien.at), Herr Walter Gagawczuk (Tel: +43 1 50165-2589, e-Mail: walter.gagawczuk@akwien.at) sowie unser Mitarbeiter im BAK-Büro Brüssel, Herr Amir Ghoreishi (Tel: 0032-2-2306254, e-Mail: amir.ghoreishi@akeu.at) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Tumpel
Präsident



Maria Kubitschek
iV des Direktors